



HV-Präsident Benedikt Föger, Preisträgerin Elif Shafak und Obmann der Fachgruppe Niederösterreich KR Karl Puš

Verleihung des Ehrenpreises für Toleranz in Denken und Handeln an Elif Shafak im Rahmen der europäischen Literaturtage

Am 17. November wurde die Autorin Elif Shafak mit dem Ehrenpreis des Österreichischen Buchhandels für Toleranz in Denken und Handeln geehrt.

Die Verleihung fand im Rahmen der Europäischen Literaturtage 2017 in Spitz an der Donau statt. Benedikt Föger, der Präsident des Hauptverbandes des Österreichischen Buchhandels, und KR Karl Puš, als Vertreter des Fachverbandes Buch- und Medienwirtschaft der Wirtschaftskammer Österreich, überreichten den mit 10.000 € dotierten Preis. Die Autorin erhielt die ehrenvolle Auszeichnung für ihren unermüdllichen Einsatz für Meinungsfreiheit, Frauenrechte, Medienvielfalt und Gewaltenteilung. Rosie Goldsmith (BBC) führte durch den Abend und betonte im Gespräch mit Frau Shafak nochmals das vielfältige gesellschaftspolitische Engagement der Autorin. Elif Shafak nehme ihre Rolle als Intellektuelle ernst und engagiere sich trotz persönlicher Risiken, Drohungen und Anfeindungen immer wieder für die verschiedensten Anliegen, die vor allem ein gemeinsames Ziel eine: „Die Welt besser, toleranter und liebevoller zu machen“, so Rosie Goldsmith.

Die in Straßburg geborene Autorin Elif Shafak gehört zu den meistgelesenen Schriftstellerinnen der Türkei. Nach dem Studium der Internationalen Beziehungen und Gender and Women's Studies an der Technischen Universität des Nahen Ostens in Ankara promovierte sie in Politikwissenschaften und lehrte an verschiedenen Universitäten in der Türkei, Großbritannien und den USA. Insgesamt veröffentlichte die vielfach ausgezeichnete Autorin, die auf Türkisch und Englisch schreibt, 15 Bücher. Auf Deutsch erschienen bisher 13 Werke, darunter 2013 *Die vierzig Geheimnisse der Liebe*, 2014 *Ehre*, 2015 *Der Architekt des Sultans* und zuletzt 2016 *Der Geruch des Paradieses* – alle bei Kein & Aber. Ihre Bücher wurden in über 40 Sprachen übersetzt. Elif Shafak lebt in London und Istanbul.

Der Ehrenpreis wird seit 1990 vom Hauptverband des Österreichischen Buchhandels (HVB) und dem Fachverband Buch- und Medienwirtschaft der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) ausgerichtet und wurde 2017 bereits zum 27. Mal verliehen. Zuletzt wurde 2015 Doron Rabinovici mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet.

☆
Weihnachten –
Fest der Hoffnung
☆ für alle ☆
☆

Ein stilvolles
Weihnachts-
geschenk in edler
Ausstattung!



Erwin Kräutler
Als Gott einer von uns wurde
Gedanken zur Weihnachtsbotschaft

Ausgehend von persönlichem Erleben in seiner Diözese in Amazonien macht Bischof Erwin Kräutler in diesem Buch deutlich: Weihnachten ist ein Fest der Hoffnung für alle.

Leinen, geb. m. Bänderole
ISBN 978-3-7022-3630-4
56 Seiten, € 14,95



Bestellen Sie zu Reisebedingungen bei:
Mohr Morawa Buchvertrieb | A-1230 Wien
Tel. +43 (0) 1 680 14 -5 | Fax: +43 (0) 1 688-71 -30
bestellung@mohrmorawa.at

Hier werden regionale Titel genannt, die vom Buchhandel als besonders gut verkauft gemeldet wurden bzw. der Redaktion aufgefallen sind.

**Alpenverein (Hg.)
BERG 2018
TYROLIA**

**Casagrande
Tiroles
RETINA**

**Haller
Marx und Wien
MOLDEN**

**Hammer-Luza: Lebensbilder
steirischer Frauen 1650–1850
LEYKAM**

**Havas
Besoffen – Deutsch
HOLZBAUM**

**Mauch, Zauner
Im Gemeindebau
PROMEDIA**

**Meisinger
150 Jahre Eiszeit
BÖHLAU**

**Mussil, Franzobel, Brandauer
AUSSEER LAND SEHNSUCHT
EDITION LAMMERHUBER**

**Payer
Quer durch Wien
CZERNIN**

**Schalk
Graz abseits der Pfade
BRAUMÜLLER**

**Schandor
Steirisches Wein- und Hügelland
FALTER**

**Seehauser, Steiner
Perlen der Landschaft
EDITION RAETIA**

**Talaber
Was der Erzberg erzählt
SUTTON**

**Weidinger
Sagenreiches Oberösterreich
KRAL**

**Wien für Deutsche
STADTBEKANNT MEDIEN**



Mag. Julia Bock-Schappelwein, Mag. Claudia Brandstätter, Mag. Eduard Steiner, Dr. Gisela Kaiser und Markus Spielmann beim Symposium „Lernen, üben und merken“ des Fachverbands der Buch- und Medienwirtschaft in der Sky Lounge der Wirtschaftskammer Österreichs am 21. September

587 Aussagen zu den Bildungsmedien der Zukunft

Der Fachverband der Buch- und Medienwirtschaft Österreichs setzt auf Authentizität. Erstmals werden Schüler befragt, mit welchen Medien sie gerne lernen.

Die Vorgeschichte ist eine gut überblickbare, dennoch bisweilen irritierende. Seit etwa zwei Jahrzehnten verfolgt das Bildungs-Österreich die Diskussion um digitale Medien in den Schulen. Zahlreiche Staaten stehen unter Beobachtung, immer wieder wurden und werden deren Ziele und faktische Ergebnisse miteinander in Vergleich gebracht. USA, Südkorea, Niederlande, Finnland – das sind einige Länder, die als Digital-Vorreiter in Schulen gelten. Sieht man genauer hin, ist dem jedoch nicht so. IT-Lobbyismus versucht die Realität zu verdecken. Denn Faktum ist, und das weltweit: Das Buch bleibt die Nummer eins, wenn es ums Lernen geht. Das Buch hat nur dort Probleme, wo es kaum Schulbücher gibt. In diesen armen Ländern auf dem Globus kann auch das Tablet kein Thema sein ...

Zurück: Dennoch flackern in Österreichs zuständigen Ministerien zu diesem Thema immer wieder Digital-Offensiven auf. Erst jüngst wurde „das Ende der Kreidezeit“ verkündet, man sprach von „Tablet statt Buch“ sowie vom „Device für alle“ und freute sich in einem damit, dass die Schüler weniger Gewicht schleppen müssten. Weniger Gewicht in der Schultasche als Kernargument für Bildung – dürfen Bildungspolitiker so schlussfolgern? Eine Antwort darauf liegt vielen auf der Zunge, und Antworten werden in hitzigen Diskussionen oft auch gegeben. Mit dem fragwürdigen Ergebnis, dass sich Positionen verhärten und die Gesprächsbasis zusehends kleiner wird.

In dieser Diskussion verwundert eine gewisse digitale Einseitigkeit seitens der heimischen Bildungspolitik umso mehr, als in Österreich quasi eine Eigenproduktion für viel Zufriedenheit sorgt – das hybride Medium. Dies meint die Kombination aus Buch und digitalem Lehr- und Lernmittel. Individuell entwickelte „Bildungs-Zwillinge“, sorgsam aufbereitet, nach ihrem pädagogischen Wert überprüft und approbiert. Kein Wissens-Junk-Food aus offenen Internet-Wissensquellen.

Neuer Weg mit konstruktivem Ansatz

Jeder hat seine Aufgabe und sollte diese wahrnehmen, um positive Effekte für jene zu erwirken, für die man sich einsetzt. So sieht sich der Fachverband der Buch- und

Medienwirtschaft – als zentrale Organisation für höchste Qualitätsmaßstäbe in der Entwicklung von Bildungsmedien für Österreichs Schüler von der Volksschule bis zur Matura, desgleichen für Österreichs Lehrlinge in allen Berufen – als Denkfabrik in diesem Kontext. Dementsprechend wurden eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, die sich in den kommenden Monaten zum „Masterplan zur Entwicklung von Bildungsmedien der Zukunft für Österreichs Schüler“ formen werden.

Die Phase eins ist seit wenigen Wochen abgeschlossen. Auf der Basis einer qualifizierten Befragung unter dem Leitsatz „Lernen, üben und merken“ wurden 587 Schüler interviewt. Erstmals wurden jene gefragt, die diese Diskussion tatsächlich und am meisten betrifft. „Man hat immer mit Experten geredet und die Wünsche der Schüler von Dritten argumentieren lassen“, weiß KR Friedrich Hinterschweiger, der Obmann des Fachverbandes der Buch- und Medienwirtschaft Österreichs. Nun wurden jene gefragt, die Bildung direkt betrifft – die die Schulbank drücken.



KR Friedrich Hinterschweiger: „Verleger stellen die Entwicklung zukunftsorientierter Bildungsmedien sicher“

Aufschlussreiche Ergebnisse quer durchs Land

Das Grazer Meinungs- und Trendinstitut bmm von Claudia Brandstätter befragte drei Teilöffentlichkeiten. Junge Menschen kurz vor Erfüllung der Schulpflicht in der 8. und 9. Schulstufe sowie Schüler der 10. und 11. bzw. 12. und 13. Schulstufe. Das Ziel: vieles über Attraktivität, über Effekte, über Vor- und Nachteile von gedruckten und digitalen Bildungsmedien zu erfahren.

Grundsätzlich ist nach dieser Befragung festzustellen, dass junge Menschen gerne lesen, mehr als 40 % regelmäßig ein Buch zur Hand nehmen. Des Weiteren erkennen rund 65 % spontane Vorteile beim gedruckten Buch – was das Lesen betrifft, vor allem aber auch in Bezug auf Lernen und Merken. Vorteile von E-Books werden dabei auch ganz klar formuliert. Einer heißt Gewicht, dazu kommt, dass digitale Schulbücher All-in-one-Lösungen darstellen, mit denen sich durchaus gut übt. Das E-Book als Ergänzung wird immer wieder erwähnt. Dazu kommt die Geschwindigkeit der digitalen Welt – die jedoch, geht es wiederum ums Lernen, eine schnelle Entschleunigung findet, Richtung gedrucktes Buch. Denn diese nehmen Stress und geben „Tiefe“.

Die nächsten Schritte zum Masterplan

Die Befragung der Schüler ist abgeschlossen, die Ergebnisse liegen vor und wurden in einem Symposium mit in Ausbildung stehenden, mit Bildungsexperten, mit Politikern und Verlegern diskutiert. Nun folgt Schritt zwei, die Befragung von Pädagogen, von der Volksschule bis zum Gymnasium, um auch von den Ausbildern unseres Nachwuchses eine qualifizierte Meinung zu bekommen. Das Ergebnis dieser Umfrage wird mit Beginn des Jahres 2018 vorliegen und auch präsentiert.

Informationen zum Thema:
Fachverband der Buch- und Medienwirtschaft Österreichs
Mag. Karl Herzberger
E-Mail buchwirtschaft@wko.at
Telefon +43 5 90 900 0

Neues aus dem Verlag edition V



Kurze Schmunzelgeschichten mit kriminellem Hintergrund.

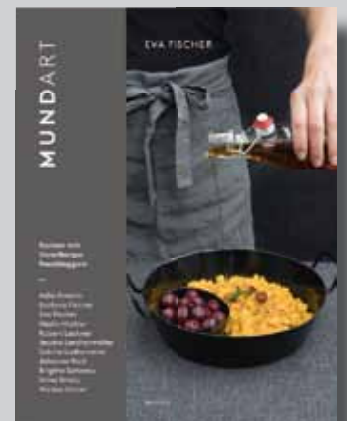
Margit Heumann

So viel Schwein geht auf keine Kuhhaut

172 Seiten, Softcover
 ISBN: 978-3-9504280-3-2

€ 12,95

bereits erschienen



11 Blogger, 5 Kategorien,
 45 neue Rezepte

Eva Fischer (Hg.)

mundART: Kochen mit Vorarlberger Foodbloggern

192 Seiten, Hardcover
 ISBN: 978-3-9504280-4-9

€ 29,95

bereits erschienen